



Konzeption

Kindergarten „Sonnenschein“
Zum Reiser 6
89257 Illertissen
Tel.: 07303 / 33 57
kiga-betlinshausen@illertissen.de
Träger: Stadt Illertissen

Grußwort des Trägers

Liebe Eltern unserer Kindertageseinrichtungen
in Illertissen und in den Stadtteilen,

die pädagogische Arbeit in den Kindergärten, Krippen und Horten ist in den letzten Jahren verstärkt ins Blickfeld der Bildungspolitik gerückt.

Durch die Reflexion unserer Arbeit merken wir, dass eine Konzeption für die Einrichtung lebendig ist, da sie immer durch die Kinder, das Personal, die Eltern, die Träger und die gesetzlichen Bestimmungen geprägt ist.

Diese neue Konzeption wurde in Zusammenarbeit mit allen Mitarbeiterinnen der städtischen Kindertagesstätten und der Stadtverwaltung entworfen. Hierfür möchte ich mich bei allen Beteiligten recht herzlich bedanken.

Die Kindertagesstätte ist nur eine erziehungsergänzende öffentliche Einrichtung. Die Erziehung der Kinder obliegt nach wie vor dem Elternhaus. Dort werden die Kinder im Wesentlichen durch die Familie und ihr soziales Umfeld geprägt.

Bildungseinrichtungen müssen auf kindliche Bedürfnisse und Fähigkeiten ausgerichtet sein. Das Spiel ist das pädagogische Grundprinzip. Dabei steht das entwickelnde und lernende Kind im Mittelpunkt, eingebettet in das soziale Umfeld einer Gruppe. Jedes Kind sollte entsprechend seinem individuellen Entwicklungsstand und -tempo so gefördert werden, dass es sich in seiner konkreten Lebenssituation verstanden und angenommen fühlt und sich soziale Kompetenzen aneignet. Es soll lernen, sein künftiges Leben verantwortlich zu gestalten, um den Anforderungen in Familie, Gesellschaft und Staat gerecht zu werden.

Dafür stehen unsere qualifizierten, kreativen und motivierten Kita-Teams.

Illertissen, November 2024

Jürgen Eisen
Erster Bürgermeister

Inhaltsverzeichnis:

I.	<u>Unser Kindergarten stellt sich vor - Rahmenbedingungen unserer Einrichtung</u>	
1.	Rechtsträger	5
2.	Gesetzliche Grundlagen	5
3.	Zielgruppe der Einrichtung	6
4.	Einzugsgebiet	6
5.	Geschichte und Entstehung	6
6.	Räumlichkeiten unserer Einrichtung	7
7.	Unser Garten	8
8.	Pädagogisches Personal	9
9.	Regelungen	
9.1.	Aufnahme und Anmeldemodus	
9.2.	Öffnungszeiten und Schließtage	10
10.	Essens und Getränkeangebot	
II.	<u>Pädagogische Arbeit</u>	11
1.	<u>Pädagogisches Leitbild</u>	
1.1.	Unser Bild vom Kind	11
1.2.	Die Rechte des Kindes - Partizipation	12
1.3.	Kinderschutz	12
2.	<u>Ziele unserer Pädagogischen Arbeit</u>	13
2.1.	Bedürfnisse der Kinder	13
2.2.	Pädagogik der Vielfalt	14
	➤ Interkulturelle Pädagogik	
	➤ Integration	
	➤ Geschlechtsbewusste Pädagogik	
	➤ Umgang mit Konflikten	
2.3.	Basiskompetenzen - Stärkung und Methodische Umsetzung	15
	➤ Selbstkompetenz	
	➤ Sozialkompetenz	
	➤ Sach - und Lernkompetenz	
2.4.	Themenbezogene Bildungs - und Erziehungsbereiche	15
	➤ Wertorientiert und verantwortungsvolle Kinder / Religiosität	16
	➤ Sprach - und Medienkompetente Kinder	17
	➤ fragende und forschende Kinder	18
	➤ künstlerisch aktive Kinder	19
	➤ Gesunde und Bewegungsfreudige Kinder	20
	➤ Lebenspraxis und Brauchtum	21

3. Das kindliche Lernen und die Bedeutung des Spiels	22
3.1. Der Stellenwert des Spiels	22
3.2. Spielformen in unserem Alltag	22
➤ Freispiel	22
➤ Gezielte Angebote	23
➤ Morgenkreis	23
➤ Kinderkonferenz	23
➤ Bildungsangebote	24
➤ Projektarbeit	24
➤ Vorschularbeit	24
4. Grundprinzipien unserer Bildungs - und Erziehungsarbeit	25
4.1. Ein Tag im Kindergarten „Sonnenschein“	25
4.2. Gemeinsames Frühstück	26
4.3. Mittagessen	26
4.4. Turnen	26
4.5. Nachmittagsangebote	26
4.6. Feste und Feiern	27
➤ Geburtstage	27
➤ Jahreszeitliche Feiern	27
4.7. Spielzeugtag	27
5. Übergänge Gestalten - Transitionen	27
5.1. Übergang von der Familie in den Kindergarten	27
5.2. Übergang in die Grundschule	27
5.3. Übergang in andere Institutionen	28
6. Individuelle Lern - und Entwicklungsdokumentation	28
6.1. Methoden der Beobachtung von Entwicklungsprozessen	28
6.2. Dokumentation	29
7. Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern	29
7.1. Ziel unserer Elternarbeit	29
7.2. Elternbeirat	30
8. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen	31
9. Öffentlichkeitsarbeit	31
9.1. Familiengottesdienst	31
9.2. Vereine	31
10. Schlusswort	32
11. Quellenangaben	32

Unser Kindergarten „Sonnenschein“

stellt sich vor



1. Rechtsträger

Verantwortlich für unsere Einrichtung ist die Stadt Illertissen als Träger. Vertreten durch den ersten Bürgermeister Herrn Eisen.

2. Gesetzliche Grundlagen

Die gesetzlichen Grundlagen für unsere Einrichtung sind im Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz (BayKiBiG), in der AV BayKiBiG, den Bay. Bildungsleitlinien, sowie in der UN Behinderten - und Kinderrechtskonvention verankert.

Das kindliche Wohlergehen wird durch den §8a SGB VIII (Sozialgesetzbuch VIII Kinder und Jugendhilfe) geschützt. Der Bayerische Bildungs - und Erziehungsplan beinhaltet Bildungs- und Erziehungsziele, die für uns verbindlich sind und dient als Rahmen für unsere pädagogische Arbeit.

Die Kindergarten - Benutzungssatzung der Stadt Illertissen ist ein verbindlicher Bestandteil des Betreuungsvertrages mit den Eltern.

3. Zielgruppe

Unser zweigruppiger Kindergarten bietet Platz für insgesamt 54 Kinder im Alter von 2,9 Jahren bis zum Schuleintritt. Für Kinder mit Behinderung bzw. Kinder, die von Behinderung bedroht sind, ist eine Einzelintegration in unserer Einrichtung bei Eignung der Räumlichkeiten möglich.

4. Einzugsgebiet

Hauptsächlich betreuen wir Kinder aus dem Ortsteil Betlinshausen, nehmen aber auch Kinder aus dem Stadtgebiet Illertissen auf.

Betlinshausen ist sehr ländlich geprägt mit ausgedehnten Wäldern und wirtschaftlichen Flächen und hat derzeit 1175 Einwohner (Stand April 2020).



5. Geschichte und Entstehung

Sie finden unsere Einrichtung in Illertissen im Stadtteil Betlinshausen. Wir liegen sehr versteckt und ruhig, mit einer schönen Einfahrt, die von einer Buchenhecke eingesäumt wird.

Unser Kindergarten eröffnete 1973. In einem alten Schulgebäude wurde die damalige Gruppe mit 34 Kindern untergebracht. Die Trägerschaft hatte die katholische Kirchenverwaltung. Tatkräftige Unterstützung bei der Ausstattung und Gestaltung des Raumes erhielt der Kindergarten von Stadtpfarrer Strobel und Schwester Bona, die zugleich auch Leiterin der Einrichtung war.

Die Stadt als Eigentümer des Schulgebäudes übernahm die Sanierung und Ausstattung der Räumlichkeiten und wurde dann im Jahre 1992 der neue Träger des Kindergartens Betlinshausen. 1998 stand eine Teilrenovierung auf dem Plan. Hinzu kamen für die Kinder im 1. Stock ein Mehrzweckraum sowie ein Intensivraum. Das Personal freute sich über eine Küche und ein Büro. Durch die Ausweisung eines Neubaugebietes in Betlinshausen und der damit verbundenen steigenden Kinderzahlen, wurde der Kindergarten 2000 nochmals erweitert und umgebaut. Aus dem alten Dachboden entstand nun ein großer Mehrzweckraum mit Schwingboden. Die anderen Räume wurden abermals umgebaut, um Platz zu schaffen für zwei Gruppen. Mit einem Tag der offenen Tür und dem Segen des evangelischen und katholischen Pfarrers konnten die neuen Räumlichkeiten erstmals ab September 2000 genutzt werden.

6. Räumlichkeiten unserer Einrichtung

Unser Kindergarten bietet Platz für 54 Kinder, welche in zwei Gruppen untergebracht sind. Die Garderobe im Eingangsbereich bietet allen Kindern aus beiden Gruppen Platz.

Die Gruppe im Erdgeschoß ist die **Sternengruppe**. Ihr Gruppenraum ist ausgestattet mit Bauecke, Puppenecke, Lego-Ecke und Mal-Ecke sowie mit ausreichend Stühlen und Tischen. Darüber hinaus gehört ein Nebenraum dazu, der auch als Intensivraum genutzt werden kann, in diesem befindet sich die Puppenecke.

Zur Gruppe gehört eine Kinderküche mit Spülbecken und Herd, sowie ausreichend Geschirr und Besteck für alle Kinder einer Gruppe. Verschiedenes Spiel- und Beschäftigungsmaterial, welches ständig den Bedürfnissen der Kinder angepasst und auch ausgetauscht wird, runden die Ausstattung ab. Zur Gruppe gehören noch die sanitären Anlagen mit Toiletten, Waschbecken und einer Dusche und ein Wickelbereich. Den ersten Stock erreicht man über eine sehr schöne alte Holztreppe, diese wurde extra gesichert und verfügt über einen Kinderhandlauf.

In der ersten Etage ist die **Regenbogengruppe** untergebracht. Diese verfügt über eine Bauecke, eine Lego-Ecke, eine Kuselhöhle, eine Puppenecke sowie einen Maltisch. Des Weiteren wird der Vorraum als Spielbereich genutzt. Selbstverständlich steht auch ein Nebenraum, der als Intensivraum genutzt wird, zur Verfügung. Auch für diese Gruppe wurden sanitäre Anlagen eingebaut.

Jede Gruppe ist individuell gestaltet, dekoriert und eingerichtet.

Untergebracht sind im 1. Stock das Büro und die Küche für die Mittagsbetreuung. Unser Mehrzweckraum mit Schwingboden und der Materialraum befinden sich im Dachgeschoß. Er wird vor allem für die wöchentlichen Turnstunden genutzt, für Meditationen und Stilleübungen, für das Würzburger Sprachtraining (Vorschulprogramm, welches die phonologische Bewusstheit fördert), Zahlenland nach Prof. Preiß (spielerisch und mit allen Sinnen Zahlen und Formen wahrnehmen, dabei steht der Spaß und Freude an Mathematik im Vordergrund) und Angebote im Freispiel. Unser Keller dient als Abstell- und Materialraum.

7. Unser Garten

Unser Haus wird umgeben von einem schönen großen Garten mit einer Gesamtfläche von ca. 2000 qm. Dort können die Kinder ihren Drang nach Bewegung richtig ausleben.

Er verfügt über einen großen alten Baumbestand (dieser wird regelmäßig kontrolliert von einem verantwortlichen Mitarbeiter des Bauhofes), welcher im Sommer wertvollen Schatten spendet, sowie mehrere Spielbereiche, welche durch Hecken und Büsche abgegrenzt sind. Ein Balancierbalken und eine Kletterwand laden zum Ausprobieren und Üben ein. Auch finden die Kinder viele Rückzugsmöglichkeiten z.B. in einem Baumhaus, sowie in kleineren Hütten, welche zum Rollenspiel animieren.

Der Sandkasten mit Wasserpumpe und Krananlage inklusive Matschfläche ist ein Magnet für jedes Kind, ebenso unsere Vogelnestschaukel. Mehrere Schaukeln und das Klettergerüst mit Rutsche, sowie die große Kletteranlage mit verschiedenen Schwierigkeitsstufen lassen jeden Gartentag zu einem Erlebnis werden.

Für den Außenbereich stehen unseren Kindern verschiedenen Tretfahrzeuge sowie sämtliche Gartenspielsachen zur Verfügung. Eine wettergerechte Kleidung der Kinder ist sehr wichtig, da unser Garten zu jeder Jahreszeit als Spielbereich genutzt wird.



8. Pädagogisches Personal (Stand April 2021)

Unser Team besteht aus insgesamt acht pädagogischen Fachkräften. Die Arbeitszeit unserer Mitarbeiterinnen variiert, je nach Buchungszeiten und Anzahl der von uns betreuten Kinder.

Sternengruppe

In der Sternengruppe werden die Kinder von einer Fachkraft und drei Ergänzungskräften betreut.

Regenbogengruppe

In der Regenbogengruppe werden die Kinder von zwei Fachkräften, einer Ergänzungskraft und einer Assistenzkraft betreut.

Das pädagogische Personal nimmt regelmäßig an Weiter- und Fortbildungen teil, außerdem verfügt eine Erzieherin über eine Zusatzqualifikation zur Betreuung von Kinder unter 3 Jahren und autogenes Training.

In unserer Einrichtung begleiten wir Praktikanten/innen in deren Ausbildung zum/ zur Erzieher/in.

Eine Teilzeitkraft ist zur hauswirtschaftlichen Unterstützung für das warme Mittagessen eingesetzt.

Für die Pflege und Erhaltung der gesamten Anlage ist der Technische Dienst der Stadt Illertissen verantwortlich.

Eine Raumpflegerin sorgt für die tägliche Sauberkeit und ein Hausmeister kümmert sich um reparaturbedürftige Sachen rund ums Haus.

Für Schnupperpraktikanten aus der Haupt- und Realschule sind wir offen und bieten Jugendlichen gerne die Möglichkeit, einen Einblick in unsere Einrichtung und der damit verbundenen pädagogischen Arbeit zu erhalten.

9. Regelungen

9.1.0. Anmelde- und Aufnahmemodus

Die Anmeldung für den Kindergarten erfolgt durch die Personensorgeberechtigten bei der Kindergartenleitung.

Jährlich findet im März eine Anmeldewoche für das darauffolgende Kindergartenjahr statt.

Soweit freie Plätze verfügbar sind, können Kinder während des Kindergartenjahres aufgenommen werden.

Wir betreuen Kinder ab 2,9 Jahren.

9.2. Öffnungszeiten und Schließtage

Unser Kindergarten versteht sich als eine familienergänzende und - unterstützende Einrichtung. Um Familie und Beruf in Einklang zu bringen, bieten wir bedarfsgerechte Öffnungszeiten für unseren Ortsteil Betlinshausen an.

Diese Zeiten wurden anhand einer Umfrage ermittelt und orientieren sich an dem aktuellen Bedarf der Eltern. Sie können zu Beginn des Kindergartenjahres mit Einverständnis des Trägers, der Kindergartenleitung und der Elternschaft verändert werden.

Unsere Einrichtung ist derzeit von Montag bis Donnerstag ab 6.45 Uhr bis 16.15 Uhr geöffnet, freitags bis 15.00 Uhr.

Unter Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen werden unsere Schließtage am Anfang des Kindergartenjahres vom Träger erstellt und den Eltern bekannt gegeben.

Festgelegte Schließtage sind:

- ➔ Weihnachten
- ➔ Sommerferien (3 Wochen)
- ➔ drei pädagogische Tage
- ➔ Faschingsdienstag
- ➔ Betriebsausflug
- ➔ Weiterbildungen für das pädagogische Personal (2 Tage)

10. Essens - und Getränkeangebot

In unserem Kindergarten stellen wir täglich Mineralwasser, Apfelsaftschorle, Früchtetee oder Milch als Getränke zur Verfügung.

Von Montag bis Freitag bieten wir ein warmes Mittagessen und etwas zum Trinken an. Kinder, die zum Mittagessen angemeldet sind, erhalten von Illergastro aus Altenstadt, ein frisch zubereitetes, vollwertiges und regionales Mittagessen.

Die Anmeldung zum Mittagessen muss in der vorhergehenden Woche bis spätestens Freitag 12:00 Uhr in die Bestell-App eingetragen werden. Abmeldungen sind täglich bis 9:00 Uhr möglich.

Spätere An- und Abmeldungen können aus organisatorischen Gründen nicht mehr berücksichtigt werden.

II. Pädagogische Arbeit



Erziehung besteht aus zwei Dingen:
Beispiel und Liebe!

Friedrich Fröbel

1. Pädagogisches Leitbild

1.1. Unser Bild vom Kind

Jedes Kind wird anerkannt als aktiver Mitgestalter seiner Entwicklung und Bildung. Von Geburt an steckt in jedem Kind eine natürliche Neugierde, mit welcher es die Welt erforschen, entdecken und ausprobieren möchte. So ist es ein Selbstverständnis unserer Einrichtung die Kinder von ihrem jeweiligen Entwicklungsstand abzuholen. Wir verstehen uns als Wegbegleiter und Partner, der sie durch ihre Zeit im Kindergarten führt. Unsere Aufgabe ist es, die Kinder in ihrem Bestreben nach Weiterentwicklung zu unterstützen, ihnen Raum und Zeit zu geben, um Neues zu entdecken, zu erfahren und zu lernen. Kinder sind Entdecker und Forscher, in denen viel verborgene schöpferische Kreativität steckt. Wir bieten ihnen die Rahmenbedingungen, diese umzusetzen und auszuleben. Erleben Kinder einen emotionalen Schutzraum, in dem sie sich verstanden und angenommen fühlen, sind sie auch bereit, sich mit sich selbst und anderen auseinander zu setzen und konkrete Aufgabenstellungen zu bearbeiten. Soziales Lernen steht in unserem Kindergarten im Vordergrund. Unsere Einrichtung schafft die nötigen Rahmenbedingungen, um die Fähigkeiten, wie Toleranz, Konfliktbewältigung, einen positiven Umgang mit der Gruppe, Entscheidungsfähigkeit, aber auch Selbstbehauptung zu vermitteln und zu üben.

1.2. Die Rechte des Kindes und Partizipation

Alle Kinder in Deutschland haben ein Recht auf Bildung, wie in der UN Konvention über die Rechte des Kindes festgelegt wurde. Im SGB VII (KJHG), § 24 ff, des BayKIBIG sind dies verankert. Für Bayern wurden diese Rechte 2005 im Bayerischen Bildungs- und Betreuungsgesetz und dessen Ausführungen festgehalten, sowie 2010 in dem Gesetz Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in den ersten drei Lebensjahren festgelegt.

Uns ist es wichtig, dass die Kinder altersentsprechend ihre Wünsche und Vorstellungen einbringen, in der Gemeinschaft besprechen und an Entscheidungen beteiligt werden. Auf diese Art und Weise lernen Sie eine Meinung zu einem Thema zu bilden und sich angemessen sowie entsprechend zu äußern. Dadurch lernen Sie Verantwortung und machen erste Erfahrungen mit Demokratie. Dabei lernen Sie Kompromissbereitschaft in Form von Kinderkonferenzen.

1.3. Kinderschutz

Das Kinder- und Jugendhilfe Gesetz sichert dem Kind ein Recht auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu. Diesen Anspruch setzt die Stadt Illertissen in ihren Einrichtungen um.

Das Elternhaus (§ 1631 BGB) und die Kindertageseinrichtung (§8a SGB VIII Abs.4) sind dazu verpflichtet, die Kinder gewaltfrei zu erziehen, d.h. körperliche Strafen, seelische Verletzungen und andere entwürdigende Erziehungsmaßnahmen sind zu unterlassen.

Im §8a SGB VIII Abs. 4 heißt es:

In Vereinbarungen mit den Trägern von Einrichtungen und Diensten, die Leistungen nach diesem Buch erbringen, ist sicherzustellen, dass

1. deren Fachkräfte bei Bekanntwerden gewichtiger Anhaltspunkte für die Gefährdung eines von ihnen betreuten Kindes oder Jugendlichen eine Gefährdungseinschätzung vornehmen,
2. bei der Gefährdungseinschätzung eine insoweit erfahrene Fachkraft beratend hinzugezogen wird sowie
3. die Erziehungsberechtigten sowie das Kind oder der Jugendliche in die Gefährdungseinschätzung einbezogen werden, soweit hierdurch der wirksame Schutz des Kindes oder Jugendlichen nicht in Frage gestellt wird.

In die Vereinbarung ist neben den Kriterien für die Qualifikation der beratend hinzuzuziehenden insoweit erfahrenen Fachkraft insbesondere die Verpflichtung aufzunehmen, dass die Fachkräfte der Träger bei den Erziehungsberechtigten auf die Inanspruchnahme von Hilfen hinwirken, wenn sie diese für erforderlich halten, und das Jugendamt informieren, falls die Gefährdung nicht anders abgewendet werden kann.

Wir setzen es folgendermaßen um:

- 🖥️ aufmerksame Beobachtung und Wachsamkeit hinsichtlich einer Kindeswohlgefährdung entwickeln
- 🖥️ Dokumentation der Vorfälle
- 🖥️ Vertrauensvolle Rücksprache mit den Eltern
- 🖥️ Hinzuziehung des Jugendamtes bei Häufung



2. Ziele unserer pädagogischen Arbeit

2.1. Bedürfnisse der Kinder

im Alter von 2,9 Jahren bis zum Schuleintritt:

- 🖥️ Erleben von Geborgenheit und einer anerkennenden Atmosphäre
- 🖥️ Erleben von Gemeinschaftsgefühl
- 🖥️ Kontakte zu gleichaltrigen und Knüpfen von Freundschaften
- 🖥️ Verlässliche und vertrauensvolle Betreuung
- 🖥️ Sicherung und Erweiterung der eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten
- 🖥️ Ausprobieren der eigenen Handlungsspielräume
- 🖥️ Einhalten- und schätzen lernen der Handlungsspielräume anderer
- 🖥️ Unterstützung und zunehmende selbstverantwortliche Problembewältigung
- 🖥️ Möglichkeit, sich mitteilen zu können und gehört zu werden durch Sprache, Mimik und Gestik
- 🖥️ Bewegung

Unter Berücksichtigung der individuellen Bedürfnisse und Interessen der Kinder führen wir motivierend und einfühlsam auf die unterschiedlichen Sach- und Kompetenzbereiche hin.

Wir wollen, dass das Kind sich zu einer selbständigen, kommunikativen- und kritikfähigen Persönlichkeit entwickeln kann.

Dabei achten wir darauf, dass das Kind die Konsequenzen des eigenen Verhaltens erfährt und sich mit den Forderungen und Grenzen auseinandersetzt.

2.2. Pädagogik der Vielfalt

➤ Interkulturelle Pädagogik

Unser Alltag wird durch verschiedene Nationalitäten in unserer Einrichtung bereichert. Jedes Kind ist ein gleichberechtigtes Mitglied in unserer Gemeinschaft, unabhängig von seiner Herkunft, seines Glaubens, seiner Bedürfnisse und seines sozialen Status. Die Kinder lernen verschiedene Sprachen kennen, Akzeptanz anderer Kulturen und deren Bräuchen z.B. Verzicht auf Schweinefleisch beim Mittagessen.

➤ Integration

Für uns ist es selbstverständlich die unterschiedlichen kindlichen Persönlichkeiten mit Ihren Bedürfnissen, Veranlagungen, Entwicklungen und Leistungsfähigkeiten anzunehmen und zu fördern.

Kinder mit besonderen Förderbedarf werden entsprechend gefördert und unterstützt z.B. Sprachspiele, Sprachliche Begleitung und Einbindung in Alltagssituation der Kinder.

➤ Geschlechtsbewusste Pädagogik

Im Kindergartenalter setzen die Kinder sich intensiv mit verschiedenen weiblichen und männlichen Rollenbilder auseinander. Auf dem Weg zur ihrer Geschlechtsidentität bekommen die Kinder von uns den nötigen Freiraum, verschiedene Möglichkeiten sich auszuprobieren. Dabei werden die Kinder in ihrer Entwicklung unsererseits unterstützt und wertgeschätzt. Zum Beispiel durch Themen wie „Wir lernen unseren Körper kennen“ sowie in Alltagssituationen durch aufgreifen der Interessen z.B. Feen, Einhörner, Fahrzeuge und unterschiedliche Berufsbilder.

➤ Umgang mit Konflikten

Im Zusammenleben von Menschen treten häufig Konflikte auf.

Kinder erlernen überwiegend durch das Vorbildverhalten von Eltern und anderen Erwachsenen Konflikte zu lösen. Kinder werden dabei von unserem pädagogischen Personal unterstützt und erhalten Anleitung um Konflikte altersentsprechend zu lösen, dabei werden die Kinder angehalten altersentsprechend ihre Konflikte sprachlich zu lösen, bzw. gemeinsam mit dem pädagogischen Personal nach Möglichkeiten gesucht, um diesen Konflikt zu lösen.

2.3. Basiskompetenzen- Stärkung und Methodische Umsetzung

Wir arbeiten nach dem bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) und berücksichtigen alle geforderten Basiskompetenzen:

Selbstkompetenz

-  Sich selbst und seine Umwelt wahrnehmen, akzeptieren und danach handeln
-  Selbstbewusst und kritikfähig sein
-  Problemsituationen erkennen und damit umgehen

Sozialkompetenz

-  Respektvoller Umgang mit Mitmenschen
-  Regeln kennenzulernen, zu akzeptieren und einzuhalten
-  Gefühle zu erfahren und kennen zu lernen, um sich in andere hineinzusetzen
-  Sensibilität für das Anderssein zu entwickeln

Sach- oder Lernkompetenz

-  Wertschätzung von Materialien
-  die Natur zu erfahren und kennen zu lernen
-  Verantwortung gegenüber Natur und Umwelt zu übernehmen
-  Ausbildung und Einübung von kognitiven Fähigkeiten und Fertigkeiten

2.4. Themenbezogene Bildungs- und Erziehungsbereiche

➤ Wertorientiert und verantwortungsvoll handelnde Kinder / Religiosität

In unserem Kindergarten erfahren die Kinder Achtung vor sich selbst, ihren Mitmenschen und der Ganzheit der Natur. Wir bieten den Kindern die Möglichkeit, ihre eigenen Gefühle und die Gefühle der anderen kennen zu lernen und zu respektieren. Die Kinder erleben bei uns zum ersten Mal das Miteinander in einer größeren Gruppe und die Zugehörigkeit zu dieser. Anhand des Jahreskreises lernen die Kinder ihre eigene Religion und die Religion anderer Kulturen kennen und diese zu tolerieren. Als städtische Einrichtung möchten wir für Familien mit unterschiedlichen Religionen, ethischen Vorstellungen Angebote ethischer und religiöser Art anzubieten. Wichtig ist uns dabei die Förderung der Integrationsbereitschaft von Familien mit Migrationshintergrund.

Methoden und Beispiele aus der Praxis:

- 🖼 Lob und Konsequenz
- 🖼 Rücksichtsvoller Umgang mit Spielsachen, dass die Spielsachen lange erhalten bleiben
- 🖼 Wertschätzung jedes Kindes - Mitspielen lassen
- 🖼 Hilfestellung durch die älteren Kinder beim Anziehen der jüngeren Kinder
- 🖼 gemeinsame Suche nach Konfliktlösung und Kompromissen
- 🖼 gegenseitiges Vertrauen
- 🖼 Kennen und Achten der eigenen persönlichen Sachen
- 🖼 Erteilen kleiner Aufträge (z.B. etwas aus der anderen Gruppe holen)
- 🖼 Kinderkonferenzen (Interessen der Kinder berücksichtigen; Was beschäftigt die Kinder?)
- 🖼 Die wichtigsten Feste im Kirchenjahr erleben (Ostern; Weihnachten)
- 🖼 Erzählen von biblischen Geschichten
- 🖼 Lernen von Tischgebeten und Liedern



➤ Sprach- und medienkompetente Kinder

Eine wichtige Aufgabe unserer pädagogischen Arbeit ist es, bei den Kindern Freude und Interesse an der gesprochenen und geschriebenen Sprache zu wecken und das Sprachbewusstsein zu fördern. Wir geben den Kindern Raum, ihre Fähigkeit auszubauen, sich sprachlich mitzuteilen und mit anderen auszutauschen.

Durch einen sinnvollen Einsatz verschiedener Medien lernen die Kinder diese kennen und erhalten einen tieferen Einblick in die Vielfältigkeit der Sprache. In unserer Einrichtung arbeiten wir mit verschiedenen technischen Geräten.

Methoden und Beispiele aus der Praxis:

- 🖨 Morgenkreisgespräche
- 🖨 Kennenlernen von Bilderbüchern, Gedichte, Lieder, Dias
- 🖨 Gedächtnistraining durch Lieder, Verse, Fingerspiele, Reime
- 🖨 Verschiedene Sprachspiele
- 🖨 Würzburger Sprachtrainingsprogramm (Maxikinder)
- 🖨 Tägliches Sprechen miteinander
- 🖨 Kamishibai (Erzähltheater)
- 🖨 Rollenspiele
- 🖨 Märchen
- 🖨 CD - Player, Kamera, Kopierer, Drucker, Laptop und Beamer.



➤ Fragende und forschende Kinder

In unserer Einrichtung ermöglichen wir den Kindern die belebte und unbelebte Natur zu beobachten und diese zu erforschen.

Durch das tägliche Vorkommen von Formen, Mengen, Zahlen, Raum und Zeit erlernen die Kinder den Umgang mit diesem mathematischen Teilbereich. Dies stellt die Grundlage für das Lebenslange mathematische Lernen - und Denken dar.

Auch geben wir ihnen Raum und bieten ihnen die Möglichkeit, die erfahrenen mathematischen Gesetzmäßigkeiten und Gegebenheiten in den Alltag einfließen zu lassen.

Methoden und Beispiele aus der Praxis:

- 🖼 Farben und Formen erkennen (Zuordnen und Benennen der gleichen Formen (z.B. Tischspiel „Colorama“ „Tempo kleine Schnecke“ „MiniLük“), Wiedererkennen in der Natur und im Raum; Farben benennen und einen Bezug zur Natur herstellen z.B. gelb wie die Sonne)
- 🖼 Kennenlernen des Jahreskalenders
- 🖼 Tägliches Zählen der Kinder im Stuhlkreis
- 🖼 Zahlen und Zeitbegriffe im täglichen Leben (beide Zeiger auf der 12 - bald ist Abholzeit)
- 🖼 Mathematische & naturwissenschaftliche Experimente (z.B. Experimentierangebote mit verschiedene Themen wie Luft, Wasser uvm.)
- 🖼 Umgang mit verschiedenen Materialien (Experimentiertisch, Wasser, Sand, Konstruktionsmaterial)



Spezielle Angebote für Kinder im letzten Kindergartenjahr sind:



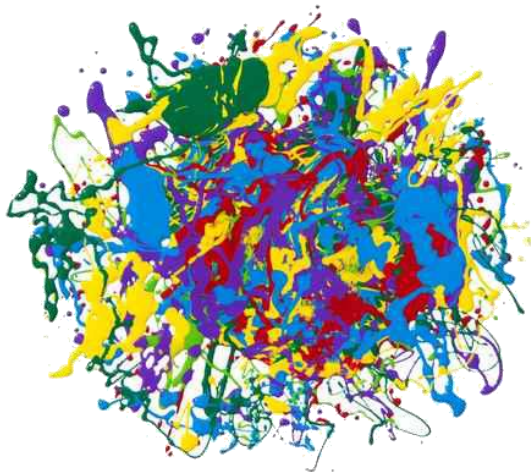
- Zahlenland nach Prof. Preiß
- Das Projekt lädt Kinder zu Entdeckungen ins "Zahlenland" ein. Als oberste Leitlinie gilt, den Umgang mit Zahlen als erfreuliches, wertvolles und erreichbares Ziel zu erleben.
- Mengenerfassung beim Kochen, Backen usw.
- Verschiedene Arbeitsblätter
- Würzburger Sprachprogramm

Es ist uns ein Anliegen in unserem Kindergarten aktiven Umweltschutz zu betreiben und das Umweltbewusstsein der Kinder zu fördern und zu stärken.

- 🖼 Beobachtung der Natur bei Walddagen und Spaziergängen
- 🖼 Müllvermeidung, -trennung und -entsorgung
- 🖼 Entwicklung der Natur im Jahreskreis
- 🖼 Pflege und Bepflanzung unseres Hochbeetes
- 🖼 Beobachtungen Bienenhaus

➤ Künstlerisch aktive Kinder

Das Ausleben der eigenen Phantasie und Kreativität und die gezielte Förderung dieser sind fest in unserem Alltagsgeschehen integriert. Die Kinder erhalten Einblicke in die Mannigfaltigkeit der Kunst und Kultur und der damit verbundenen Stile, Ausdrucksformen und Techniken.



Methoden und Beispiele aus der Praxis:

- 🖼 Freies und angeleitetes Malen mit verschiedenen Materialien (Wasserfarben, Cromar, Schnipseltechnik, Spritztechnik)
- 🖼 Kneten
- 🖼 Basteln und Gestalten unserer Zimmerdekoration
- 🖼 Möglichkeiten schaffen, alleine etwas aufzusagen, zu singen oder Tänze aufzuführen
- 🖼 Bildbetrachtung

Wir ermöglichen den Kindern das Eintauchen in die aktive und passive Welt der Musik und wecken so das Interesse und die Freude im musischen Bereich.

Gemeinsames Singen und Musizieren gehört zu unserem Kindergartenalltag dazu.



Methoden und Beispiele aus der Praxis:

- 🖼 Singen im Morgenkreis
- 🖼 Klanggeschichten
- 🖼 Musikinstrumente kennen lernen, ausprobieren und evtl. selbst herstellen
- 🖼 Trommel - AG

Neben künstlerischen und musikalischen Aktivitäten nehmen wir auch kulturellen Angebote im nahen Umfeld der Kinder wahr.

Methoden und Beispiele aus der Praxis:

- 🖼 Theaterbesuch z.B. Topolino, Junge Bühne Ulm
- 🖼 Märchenjurte Ulm
- 🖼 Maibaumfeier Betlinshausen
- 🖼 Teilnahme an Vereinsaktivitäten im Dorf

➤ Gesunde und bewegungsfreudige Kinder

„Nach der Definition der Weltgesundheitsorganisation (WHO) ist sie ein Zustand von körperlichen, seelischem, geistigem und sozialem Wohlbefinden.“ (Ebda.S.360)

Wir geben den Kindern in unserem Kindergarten Zeit und Raum ihr natürliches Bedürfnis nach Bewegung und den damit verbundenen Spaß und die Freude an dieser zu stillen. Gezielt fördern wir verschiedene Bewegungsformen und Techniken im grob- und feinmotorischen Bereich.

Methoden und Beispiele aus der Praxis:

- 🖼 Rhythmik, Turnen, Bewegungsspiele
- 🖼 Wöchentliche Turn- und Bewegungsangeboten mit unterschiedlichen Materialien z.B. Bälle, Langbank, Kletterwand, Weichbodenmatte, Trampolin, Seile außerdem verschiedene Alltagsmaterialien
- 🖼 Tanzen und Rhythmisches Bewegen mit Musik
- 🖼 Möglichst tägliches Spielen und Bewegen an der frischen Luft
- 🖼 Knaxiade (wird von der Sparkasse gesponsert und gestaltet sich nach dem Olympischen Prinzip „dabei sein ist alles“ und jedes Kind soll Spaß und Freude an der Bewegung haben ohne Leistungsdruck. Jedes Kind erhält durch seine Teilnahme eine Urkunde und Medaille)



Auch machen wir die Kinder mit der Vielfalt der Nahrungsmittel bekannt und zeigen deren Wertigkeiten auf, dabei achten wir auch auf Hygiene der uns anvertrauten Kindern.

Methoden und Beispiele aus der Praxis:

- 🖼 Gespräche über Gesundheit und Ernährung im Morgenkreis
- 🖼 Lesen von Bilderbüchern zum Thema
- 🖼 Abwechslungsreiches Getränkeangebot
- 🖼 Kostenloses Obst - und Gemüseangebot an der Teilnahme des EU - Schulprogramm Bayern. Das EU- Schulprogramm soll die Wertschätzung von Obst, Gemüse, Milch und Milchprodukte bei Kindern steigern und die Entwicklung eines Gesundheitsförderlichen Ernährungsverhaltens unterstützen. Dieses Programm wird aus Landes und EU - Mitteln finanziert. Durch die wöchentliche Lieferung können wir den Kindern nach Möglichkeit täglich Obst und Gemüse zur Verfügung stellen.
- 🖼 Erziehung zur Hygiene (Hände waschen vor dem Essen und nach dem Toilettengang)
- 🖼 Pflege der Wickelkinder

Von großer Bedeutung ist die Balance zwischen Aktivität (Bewegung und Spiel) und Entspannung (Ruhe) um die Gesundheit und das Wohlbefinden zu erhalten.

Methoden und Beispiele aus der Praxis:

- 🖼 Rückzugsmöglichkeiten der Kinder
- 🖼 Ruhephasen nach dem Mittagessen
- 🖼 Fantasie - und Traumstunden
- 🖼 Entspannungsgeschichten und Wohlfühlmassagen



➤ Lebenspraxis und Brauchtum

In unserer Einrichtung haben die Kinder die Möglichkeit durch ihr Tun praktische Erfahrungen zu sammeln.

Methoden und Beispiele aus der Praxis:

- 🖼 Begrüßung und Verabschiedung, wertschätzende Umgangsformen kennenlernen
- 🖼 Sich selbstständig zu versorgen z.B. Toilette, Hände waschen, essen, trinken
- 🖼 An - und Ausziehen
- 🖼 Tischmanieren (Benutzung des Besteckes, sitzen bleiben, Tischgespräche)

Die Kinder haben vielfältige Möglichkeiten ihr Lebensumfeld in Betlinshausen und Umgebung kennenzulernen.

Methoden und Beispiele aus der Praxis:

- 🖼 Bauernhofbesuch
- 🖼 Pferdekoppel
- 🖼 Besuch bei der Feuerwehr
- 🖼 Besuch bei der Polizei

3. Das kindliche Lernen und die Bedeutung des Spiels

3.1. Der Stellenwert des Spiels

Für eine gesunde Entwicklung der Kinder ist das Spiel eine sehr wichtige Voraussetzung. Das Spiel steht im Mittelpunkt des Erziehungs- und Bildungsgeschehens im Kindergarten. Die Kinder können im Spiel selbständig handeln, ausprobieren und verschiedene Aufgaben lösen.

Das Spiel ist die Arbeit des Kindes.

Im Spiel können die Kinder:

-  ihre eigene Persönlichkeit entfalten
-  Erfahrungen im Umgang mit anderen Menschen sammeln
-  soziale Beziehungen aufbauen und Rücksicht üben
-  Ausdauer, Konzentration-, Lern- und Leistungsfähigkeit entfalten
-  Erfahrungen und Erlebnisse verarbeiten
-  sich mit der Umwelt auseinandersetzen
-  Spaß und Freude erleben
-  Regeln und Normen kennenlernen und akzeptieren
-  die Motorik fördern

Wir schaffen für die Kinder einen angemessenen Spielraum für freies und angeleitetes Spiel und stellen Material, Raum und Zeit zur Verfügung.

3.2. Spielformen in unserem Alltag

➤ Freispiel

Der Tagesablauf im Kindergarten orientiert sich an den Bedürfnissen der Kinder, nach Spiel und Bewegung, unseren pädagogischen Ansätzen und den räumlichen Möglichkeiten. Das Freispiel nimmt den größten Teil des Kindergartenalltages ein. Es ist zeitlich festgelegt und durch Absprachen geregelt. Im Freispiel entscheiden die Kinder, ob sie alleine, mit einem oder mehreren Spielpartnern zusammenspielen wollen. Sie wählen ihr Spiel- und Beschäftigungsmaterial selbst aus und bestimmen den Spielort und die Spieldauer. Auch den Spielverlauf und das Tempo gestalten die Kinder nach eigenen Bedürfnissen. Wir unterstützen und fördern die Kinder durch

„Freispiel - Morgenkreis -
gezieltes Angebot!“



Anregungen, Angebote, Motivation und Hilfestellungen oder begleiten sie als Spielpartner und ziehen uns gegebenenfalls auch zurück.

➤ Gezielte Angebote

Die gezielten Angebote, wie das Erlernen neuer Lieder, Turnen, Erzählen von Geschichten oder Bilderbuchbetrachtung richten sich nach den pädagogischen Förderschwerpunkten.

Dabei orientieren wir uns an Interessen, Bedürfnissen und dem Alter der Kinder. Diese Beschäftigungen finden als Einzelangebot sowohl in der Klein- als auch in der Gesamtgruppe statt.

Schwerpunkte dieser Aktivitäten sind, dass die Kinder über einen begrenzten Zeitraum aktiv und konzentriert mitarbeiten und ihre eigenen Wünsche und Bedürfnisse solange zurückstellen sollen.

➤ Morgenkreis

Einmal täglich treffen sich alle Kinder im Morgenkreis. In dieser Runde reden wir über das Tagesgeschehen, führen Gespräche, sammeln Ideen für neue Projekte, hören Märchen und Geschichten, betrachten Bilder und Bilderbücher, lernen Lieder und Fingerspiele u.v.m.

Im Morgenkreis fördern wir den Gemeinschaftssinn und das Gruppenbewusstsein. Die Kinder lernen gegenseitige Rücksichtnahme, aufeinander einzugehen, andere aussprechen zu lassen und zuzuhören. Sie trauen sich etwas in einem größeren Kreis zu sagen oder zu tun.

➤ Kinderkonferenz

Die Kinderkonferenz ist eine Möglichkeit, jedem Kind ein Mitbestimmungsrecht innerhalb der Gruppe zu geben. Dabei ermöglichen wir den Kindern bestimmte Themen und Projekte mitzuentscheiden. Die Kinder lernen Demokratie kennen und müssen Mehrheitsentscheidungen akzeptieren.

Möglichkeiten zur demokratischen Abstimmung (je nach Gegebenheit Offen - oder Verdeckt) sind u.a. Auslegen und Abzählen mit Muggelsteinen, Handzeichen im Morgenkreis, abstimmen durch Zettel in einer Dose werfen.

➤ Bildungsangebote

Bildungsangebote werden durch das Jahresthema, den Kreislauf und aktuelle Gegebenheiten bestimmt. Sie orientieren sich an den Interessen, den Bedürfnissen und dem Alter des Kindes. Diese Angebote finden in verschiedenen Gruppen statt (Kleingruppe, altershomogene Gruppen, Gesamtgruppe).

➤ Projektarbeit

Unter Berücksichtigung der Interessen der Kinder werden Projekte über einen längeren Zeitraum angeboten. Diese werden meist situationsorientiert und in Absprache mit den Kindern durchgeführt. Z.B. „Mein Körper und ich“, „Faschingsthemen“ „Dschungel“ (welche Dschungeltiere interessieren die Kinder) „Wohin geht der Vorschul Ausflug?“

➤ Vorschularbeit

Ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit ist die Elementarbildung. Diese beginnt bereits mit dem Eintritt in den Kindergarten. Spezielles Augenmerk legen wir dabei auf die Förderung im letzten Jahr vor der Einschulung. Die Kinder erlernen Kompetenzen wie Ausdauer, Konzentration, Merkfähigkeit, Selbstbewusstsein, gezieltes Arbeiten und Feinmotorik.

Methoden und Beispiele aus der Praxis:

-  Vorschulkinder übernehmen Aufgaben bei besonderen Festen
-  Würzburgen Sprachtraining
-  Zahlenland nach Prof. Preiß
-  Kooperation und Besuche der Grundschule
-  Schulwegkennenlernen durch die Polizei
-  Schlittschuhlaufen, Märchenjurte, Vorschul Ausflug, Wassergewöhnungskurs, Übernachtung im Kindergarten
-  zusätzliche Übernahme von Aufgaben im Alltag

4. Grundprinzipien unserer Bildungs- und Erziehungsarbeit

4.1. Ein Tag im Kindergarten „Sonnenschein“

Die persönliche Betreuungszeit richtet sich nach den Zeiten, die Sie individuell nach ihren Bedürfnissen buchen können.



Von 6.45 Uhr - 8.45 Uhr ist die Bringzeit. In diesem Zeitraum können Sie je nach Buchungsvertrag ihr Kind bringen. Danach beginnt die Kernzeitbetreuung und die Eingangstür wird aus Sicherheitsgründen geschlossen.

6.45 Uhr - 7.30 Uhr	Die Kinder werden in der Sternengruppe von einer pädagogischen Fachkraft betreut
ca. 7.45 Uhr	Öffnung der Regenbogengruppe und Beginn der Freispielzeit
8.45 - 9.45 Uhr	Morgenkreis Während dieser Zeit widmen wir uns intensiv der Förderung und Vorbereitung der Kinder auf die Schule. Bitte haben Sie Verständnis, dass wir währenddessen weder ans Telefon noch an die Türe gehen, um unsere Förderung nicht zu unterbrechen.
9.45 - ca. 10.15 Uhr	gemeinsames Frühstück
ab 10.15 Uhr	Freispielzeit, gezielte Kleingruppenangebote anschließend je nach Witterung - Freispiel im Garten oder Spaziergang, davor gemeinsames Aufräumen
12.00 Uhr - 12.30 Uhr	Abholzeit
12.00 Uhr - 12.30 Uhr	Gemeinsames Mittagessen in der Regenbogengruppe, dabei werden die Kinder in zwei Kleingruppen aufgeteilt.
12.30 Uhr - 13.00 Uhr	
ab 13.00 Uhr	ruhiges Spiel im Zimmer oder Freispiel im Garten.
13.30 Uhr - 14.00 Uhr	Abholzeit und Bringzeit für die Nachmittagsbetreuung
14.00 Uhr - 16.00 Uhr	Nachmittagsangebote je nach Wochentag in der Kleingruppe, Freispiel im Haus oder Garten, sowie Nachmittagsnack
14.00 Uhr - 16.15 Uhr	flexible Abholzeit nach Anmeldung der Nachmittagsangebote

Mit einem regelmäßigen Besuch des Kindergartens erleichtern Sie Ihrem Kind sich leichter in das Gruppengeschehen zu integrieren und sich in der Einrichtung wohlfühlen.

4.2. Gemeinsames Frühstück

Bitte geben Sie Ihrem Kind neben Brot auch Obst und Gemüse, weniger Schokolade und Süßigkeiten mit. Zudem werden von uns verschiedene Getränke angeboten, wie Apfelschorle, Wasser, Milch und Tee. Außerdem bieten wir regelmäßig geschnittenes Obst und Gemüse an, welches uns von EU - Schulfruchtprogramm zur Verfügung gestellt wird.



4.3. Mittagessen

Zwischen 12.00 Uhr und 13.00 Uhr findet unser Mittagstisch statt. Die Kinder, welche über Mittag betreut werden, verzehren ein warmes Mittagessen oder ihr mitgebrachtes Vesper von zu Hause. Das warme Mittagessen kann täglich bis spätestens um 8.15 Uhr abbestellt werden. Im darauffolgenden Monat werden die Kosten (pro Essen beträgt dies aktuell 3,75 €, plus 0,20 € Getränkegeld) von dem Essenanbieter direkt per SEPA - Lastschrift eingezogen.

4.4. Turnen

Jede Gruppe geht einmal pro Woche zum Turnen und hat dabei ihre festen Turntage. Dabei werden die Gruppen altershomogen geteilt und altersentsprechend gefördert. Die Kinder ziehen sich vor der Turnstunde mit Hilfe einer Erzieherin die Turnkleidung an.

Sternengruppe	Montag und Dienstag
Regenbogengruppe	Mittwoch und Donnerstag

4.5. Nachmittagsangebote

Von Montag bis Freitag gibt es in unserer Einrichtung am Nachmittag verschiedene Zusatzangebote.

Montag	„Zahlenland“ für die Maxi-Kinder „Tauche ein in die Welt der Zahlen, Formen und Farben“
Dienstag	freies Spielen
Mittwoch	„Pack die Trommel aus“ für Maxi- & Midi-Kinder Freude an Musik und Rhythmik sollen geweckt werden
Donnerstag	freies Spielen



„Lasst uns feiern!“

4.6. Feste und Feiern

➤ Geburtstage

Der Geburtstag des Kindes ist ein besonderer Festtag. An diesem Ehrentag darf das Kindergartenkind seine Gruppe mit einem leckeren Essen bewirten. Es bekommt einen besonderen Platz an der festlich gedeckten Tafel sowie ein Geschenk vom Kindergarten. Es steht an diesem Tag im Mittelpunkt der Gruppe und darf sich ein Spiel und eine Geschichte wünschen.

➤ Jahreszeitlich Feiern

Feste feiern ist für Kinder immer ein freudiges Ereignis. In erster Linie orientieren sich unsere Feste am Jahreskreis. Das Erntedankfest, Sankt Martin, Weihnachten usw. feiern wir teilweise kindergartenintern oder mit den Eltern. Unsere Feste werden jährlich neu überdacht und abwechslungsreich gestaltet.

4.7. Spielzeugtag

In regelmäßigen Abständen dürfen die Kinder ein Spielzeug ihrer Wahl in den Kindergarten mitbringen. Es sollte nicht zu groß sein, so dass es vom Kind selbst getragen werden kann. Außerdem werden die Kinder angehalten auf ihre Spielsachen selbst zu achten. Den Termin für diesen Tag finden Sie an unserer Informationswand im Eingangsbereich.

5. Übergänge gestalten (Transitionen)

Während seiner Kindergartenzeit erlebt jedes Kind mehrere Übergänge. Wir, als pädagogisches Personal unterstützen wir die Kinder in dieser Phase um diese Übergänge positiv zu gestalten.

5.1. Übergang von der Familie in den Kindergarten

Mit dem Eintritt in den Kindergarten beginnt für das Kind ein neuer Lebensabschnitt. Die Eingewöhnungszeit hat eine besondere Bedeutung, da in dieser Phase die Beziehung und Bindung zwischen Kind und Bezugserzieher/in geprägt wird. Da jedes Kind eine individuelle Persönlichkeit hat, gestaltet sich die Eingewöhnungsphase in den Kindergarten auch individuell.

5.2. Übergang in die Grundschule

Kinder sind in der Regel hoch motiviert, sich auf den neuen Lebensabschnitt „Schule“ einzulassen, dabei ist es uns wichtig das Thema Schule als positiv zu erleben.

Durch den Kooperationsvertrag mit den Grundschulen finden bereits im letzten Kindergartenjahr regelmäßig gegenseitige Hospitationen statt, gegenseitiger Austausch mit den Lehrern und das Kennenlernen der Grundschule und der Lehrerschaft bereits im letzten Kindergartenjahr statt. Durch diese Besuche lernen die Kinder bereits den Ablauf einer Unterrichtsstunde, das Schulhaus mit dem Aussengelände sowie verschiedene zukünftige Lehrer/innen kennen.

5.3. Übergang in andere Institutionen

Je nach Entwicklungsstand des Kindes kann es nötig sein, dass das Kind in einer anderen Einrichtung (SVE, Diagnose Förderklasse) betreut werden sollte.

Um dabei einen bestmöglichen Übergang zu gestalten, ist es uns ein Anliegen mit den Eltern und Mitarbeitern der jeweiligen Einrichtung eng zusammenzuarbeiten und sich auszutauschen.

6. Individuelle Lern - und Entwicklungsdokumentation

Beobachtungen von Lern und Entwicklungsprozessen, bildet eine wesentliche Grundlage für pädagogisches Handeln in Kindertageseinrichtungen.

(BEP S.452)

6.1. Methoden der Beobachtung von Entwicklungsprozessen

Im Kindergarten nutzen wir verschiedene Formen und Methoden zur Beobachtung des motorischen, sprachlichen, kognitiven und sozialen/emotionalen Entwicklungsstandes des Kindes.

Dazu verwenden wir:

-  gezielte Beobachtungen z.B. gesetzlich vorgeschriebene Beobachtungsbögen (DESK, Simsik, Seldak)
-  freie Beobachtungen z.B. bei Bildungsangeboten, im Alltag des Kindes, im Freispiel

6.2. Dokumentation

Die gesetzlich vorgegebenen Beobachtungsbögen werden von uns schriftlich dokumentiert und ausgewertet.

Sie dienen als Grundlage für die weitere Förderung des Kindes und als Gesprächsgrundlage für Entwicklungsgespräche mit den Eltern.

Mit den Beobachtungsbögen Sismik und Seldak überprüfen wir den jährlichen Sprachstand des Kindes ab 4 Jahren. Falls nötig empfehlen wir den „Vorkus Deutsch“ (dort werden Kinder, die in der deutschen Sprache noch nicht gefestigt sind, dieser Kurs wird von der jeweiligen Sprengelschule angeboten) oder entsprechend andere Fachdienste.

7. Bildung und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern

Durch verschiedene Portfolioarbeiten, Fotodokumentationen und Projektaushänge machen wir unsere Arbeit und die Entwicklungsschritte der Kinder für die Eltern sichtbar.

Einblick in unser tägliches Tun, gibt die Wochenübersicht und der digitale Bilderrahmen.

Dabei unterliegen wir der Schweigepflicht / Datenschutz und dürfen nur mit Einwilligung der Eltern, Beobachtungsdaten an Dritte (Schule, Fachdienste) weitergeben.



„Gemeinsam
sind wir stark!“

7.1. Ziel unserer Elternarbeit

Ziel der vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen Kindergarten und Elternhaus ist es, dem Kind eine optimale Betreuung und Förderung zu bieten. Dabei können wir Eltern bei pädagogischen Fragen und Problemen unsere Unterstützung und Hilfe anbieten.

Wir sind offen für Mitteilungen, Wünsche und Anregungen der Eltern. In Zusammenarbeit mit dem Kindergartenteam können Eltern ihre Fähigkeiten und Begabungen zum Wohle aller einfließen lassen.

Im gegenseitigen Austausch mit den Eltern über das Kind, erhalten wir Informationen und können dadurch besser auf den individuellen Lebenssituationen der Kinder und deren Familien eingehen.

Dazu wünschen wir uns von den Eltern:

-  einen offenen und ehrlichen Umgang
-  Mithilfe
-  eine rege Teilnahme an Aktivitäten rund um den Kindergarten
-  gemeinsame Absprachen von Zielen und deren Erreichen zum Wohle des Kindes
- 

Unsere Elternarbeit umfasst:

-  Elternabende
-  Themenbezogene Elternabende mit und ohne Referenten
-  Anmeldetage
-  Informationsnachmittag für neue Eltern und Schnuppernachmittage für die neuen Kinder
-  Aushang des Wochenrückblickes
-  Elternbriefe (über E-Mail, Whats- App, ab Januar 2021 Kita- App)
-  Persönliches Entwicklungsgespräch 1 x im Jahr anhand von Beobachtungsbögen
-  Eingewöhnungsgespräch, Vorschulgespräch
-  Tür- und Angelgespräche
-  Elternbeiratssitzungen
-  Gemeinsame Veranstaltungen mit Eltern (Mitgestaltung und Mithilfe durch die Eltern)
-  Verschiedene Aktionen bzw. Einbeziehen ins Kindergartengeschehen
-  jährlich anonyme Elternbefragung
-  bei Bedarf Elternumfrage

7.2. Elternbeirat

Bei allen anerkannten Kindergärten muss ein Beirat bestellt werden, der die Zusammenarbeit zwischen Träger, Einrichtung und Elternschaft fördert. Der Kindergartenbeirat wird vom Träger und der Kindergartenleitung informiert und gehört, bevor wichtige Entscheidungen getroffen werden. Unterstützend wirkt der Beirat bei der Konzeptionserstellung und der Organisation und Durchführung von verschiedenen Aktivitäten im Kindergartenjahr mit. So hilft er uns bei verschiedenen Aktivitäten und Festen.

Der Erlös aus Festen und Feiern, sowie unseren Veranstaltungen ist zweckgebunden und kommt der Einrichtung und den Kindern zugute.

8. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Damit Ihre Kinder optimal gefördert werden, arbeiten wir mit verschiedenen Institutionen zusammen. Diese Zusammenarbeit ist, bei Kindern mit zusätzlichem Förderbedarf sinnvoll. Ein intensiver Kontakt zur Grundschule erleichtert den Schulstart.

Bei Fragen rund um die Einrichtung können sich die Mitarbeiter Hilfe und Unterstützung beim Landratsamt Neu-Ulm mit seinen Fachbereichen suchen.

Dazu haben wir Kontakt zu folgenden Institutionen:

-  ortsansässige Kindergärten
-  Grundschulen Illertissen, Au und Tiefenbach
-  Sonderpädagogisches Förderzentrum Senden
-  Frühförderung Senden / Günzburg
-  Bezirk Schwaben mit seinen Fachbereichen in Augsburg
-  Erziehungsberatungsstelle Illertissen und Neu - Ulm
-  Familienstützpunkt Illertissen
-  Logopäden und Ergotherapeuten
-  Landratsamt Neu - Ulm mit seinen zuständigen Fachbereichen

**Zusammenarbeit mit
anderen Institutionen**



9. Öffentlichkeitsarbeit

9.1. Familiengottesdienste

In Zusammenarbeit mit dem Kindergottesdienstteam Betlinshausen gestalten wir in größeren Zeitabständen einen Familiengottesdienst mit.

9.2. Vereine

Unsere Einrichtung pflegt Kontakt zu den örtlichen Vereinen. Dabei treten die Kinder zu bestimmten Anlässen mit kulturellen Darbietungen auf und nehmen somit aktiv an Vereinsereignissen teil.

10. Schlusswort

Mit dieser Konzeption möchten wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit geben. Doch diese Kindergartenkonzeption ist immer auch - und vor allem - abhängig von den Menschen, die mit ihr arbeiten. Da sich die Personalsituation, die Rahmenbedingungen und nicht zuletzt auch die Kinder, die unsere Einrichtung besuchen, immer wieder verändern - wird diese Konzeption auch Veränderungen unterliegen und immer wieder ergänzt und überarbeitet müssen. Wir wünschen uns eine vertrauensvolle Zusammenarbeit, die geprägt ist von gegenseitiger Offenheit und gemeinsamen Aktionen, denn

UNSER GEMEINSAMES ZIEL IST DAS WOHL DES KINDES

Ihr Team vom Kindergarten „Sonnenschein“

11. Quellenangaben:

Der Bayerische Bildungs - und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung

Hrsg: Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialförderung, Familie und Frauen Staatsinstitut für Frühpädagogik München, 9. Auflage 2018.

Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz Sozialgesetzbuch (SGB) - Achtes Buch(VIII) - Kinder - und Jugendhilfe (Art. 1 des Gesetzes v. 26. Juni 1990, BGBl I S.1163) §8a Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung.

Stand 10/2024

Impressum: Konzeption - Kindergarten „Sonnenschein“ Betlinshausen

Hrsg: Stadt Illertissen - Hauptstr. 4 89257 Illertissen, pädagogisches Personal der Einrichtung